

Lautsprecher im Historischen Museum

■ **Bielefeld.** Wer Spaß an Musik und Technik hat, der ist am Donnerstag, 9. August, von 11 bis 12.30 Uhr im Historischen Museum genau richtig. Im Mittelpunkt stehen Musik und das Abspielen von Musik in den vergangenen 100 Jahren. Es werden funktionierende Lautsprecher gebaut, mit denen Songs vom MP3-Player laut abgespielt werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen ihre selbst hergestellten Lautsprecher mit nach Hause nehmen. Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahren und kostet zwölf Euro. Anmeldung unter Tel. (05 21) 51 36 35.

Gegen „rot-grüne Bevormundung“

■ **Bielefeld.** Die Rot-Grüne Landesregierung plant das totale Rauchverbot, FDP-Geschäftsführer Björn Kerbein kritisiert eine „rot-grüne Bevormundungspolitik“. Kerbein: „Wenn es nach Rot-Grün geht, soll bald in keiner Kneipe mehr geraucht werden.“ Das hält er für falsch. Die FDP-Landtagsfraktion habe einen umfassenden Nichtraucherschutz in der Gastronomie ermöglicht. Dieser funktioniere und werde von Nichtrauchern und Rauchern vollakzeptiert.

Privattheater sucht junge Darstellerin

■ **Bielefeld.** Das kleine Privattheater „Theater an der Süsterkirche“ sucht ab September (Beginn der Probenarbeit) eine temperamentvolle Darstellerin im Alter von 25 bis 35 Jahren für eine Rolle in einem Klassiker. Interessentinnen melden sich bitte bei Dr. Fritz Udo Krause, Tel. (0 52 02) 15 99 38 oder im Internet unter www.theaterandersuesterkirche.de

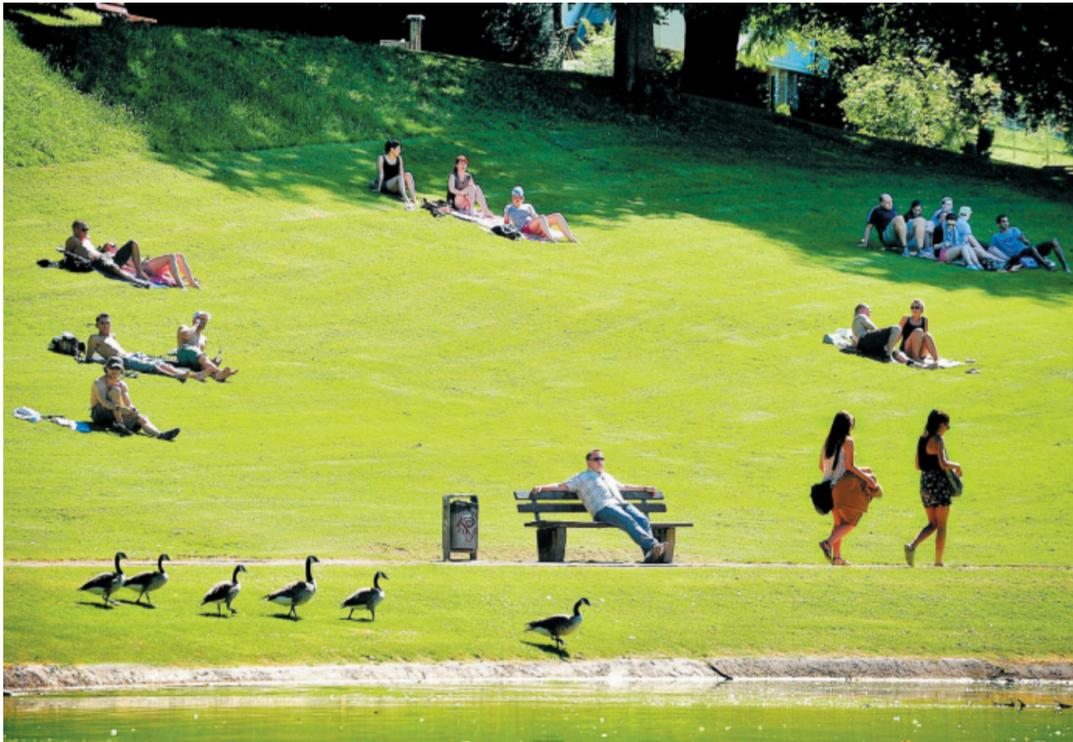
Ferienworkshops am b.i.b.

■ **Bielefeld.** Das b.i.b. International College in Bielefeld bietet wieder Workshops in den kommenden Wochen an. Angesprochen werden junge Leute, Lehrer und IT-Interessierte. Los geht es am 9. August mit dem Kodu Game Lab. In diesem Workshop erfahren die Teilnehmer, wie man mit wenigen Mauseklicks sein eigenes Spiel programmieren kann.

Wer sich eher für Gestaltung interessiert, der ist in der Flyer Factory vom 13.-14. August richtig aufgehoben. Von Fotografie über Bildbearbeitung mit Photoshop bis hin zur Flyer Gestaltung mit InDesign ist für jeden etwas dabei.

Zu guter Letzt steht ab dem 16. August das C# Bootcamp auf dem Programm. Hier erlernt man das Programmieren mit C# und erstellt sein eigenes Windows-App.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist bei allen Workshops eine vorherige Anmeldung unter info-bi@bib.de oder Tel. (05 21) 2 38 42 01 erforderlich.



Malerisch: Bei gutem Wetter kommen viele Bielefelder in den Bürgerpark, um sich auf der Wiese und auf den Bänken zu sonnen und zu entspannen. Die Entenfamilie nutzt den Teich, um sich ein wenig abzukühlen.

FOTOS: ANDREAS FRÜCHT

Ein Ort zum Erholen

EIN MUSS FÜR JEDEN BIELEFELDER (10): Entspannen im Bürgerpark

VON STEFAN BOSCHER

■ **Bielefeld.** Ist ja nur eine Wiese – und da soll ich mich ausruhen? Als Zugezogener nach Bielefeld erschließt sich mir nicht sofort, was den Bürgerpark zu etwas Besonderem macht. Nach zwei Stunden Sonne, Entspannung und Natur ist mir aber klar: Diesen Ort muss jeder Bielefelder einmal besucht haben.

Mein erster Blick fällt auf den großen Teich und auf die Fontäne, die in der Mitte nach oben schießt. Ein schöner Anblick und Drumherum jede Menge grün – leider ist das Wasser selbst nicht ganz klar, die beiden Hunde, die erst auf dem Schotterweg um die Wette laufen, stört es nicht an diesem Sommermitttag. Mit Anlauf hinein, wühlen sie das Wasser so richtig auf, beide springen hinaus, schütteln sich und tollen weiter auf einer der großzügigen Grünflächen.

Von einer der zahlreichen Bänke lässt sich gut beobachten, was so alles passiert im park di-



Zeit für ein Buch: NW-Redakteur Stefan Boscher hat den Bürgerpark auf seine Entspannungs-Qualitäten getestet.

rekt neben der Oetker-Halle. Die Vierbeiner machen im See Platz für watschelnde Zweibeiner: Eine Entenfamilie kommt quer übers Grün, zielstrebig auf dem Weg ins Wasser. Hier kann man es aushalten, denke ich, schließe die Augen auf meiner Bank und genieße die Sonnenstrahlen.

Nur ganz leise höre ich noch den Berufsverkehr auf der Stapenhorststraße, deutlicher ist schon das gleichmäßige Rau-

schon der Fontäne zu vernehmen. Bloß nicht zu sehr darauf konzentrieren und nicht einschlafen – schließlich möchte ich mich hier erholen und die Natur genießen.

Der Bürgerpark hat eine lange Geschichte: Angelegt wurde er in den Jahren 1919 bis 1921. Die Nazi-Zeit ging dann an dem Park nicht spurlos vorüber: Bis 1945 trug er offiziell den Namen „Adolf-Hitler-Park“.

Aus einer alten Tongrube wurde so ein Naherholungsgebiet geschaffen, das viele Bielefelder auch heute noch gerne nutzen. Hier können Kinder spielen, verliebte Pärchen kuscheln sich auf einer Decke aneinander, zwei Senioren gehen auf den Wegen spazieren und zwei Studentinnen nutzen den Park, um sich auf eine Prüfung vorzubereiten. Der Bürgerpark zieht Bielefelder aller Bevölkerungs- und Altersgruppen an – was Gelände ist so groß, dass man sich nicht in die Quere kommt – wenn man nicht möchte. Es gibt farbenfrohe Blumenbeete und ein Café am oberen Ende des Parks, einen Bereich für Rosen und einen Bauerngarten.

Mittlerweile habe ich die

DIE SERIE Bisher erschienen

- 1) ... einmal Max und Jule im Tierpark Olderdissen Guten Tag sagen;
- 2) ... einmal einen Sprung vom Zehn-Meter-Turm im Wiesenbad wagen;
- 3) ... einmal zu den Kasematzen unter der Sparrenburg gehen;
- 4) ... einmal ein Heimspiel von Arminia Bielefeld besuchen;
- 5) ... einmal ein Königschießen der Heeper Schützen mitmachen;
- 6) ... einmal in der Dr.-Oetker-Welt Pudding essen;
- 7) ... einmal einen Rundgang durch die Ortschaft Bethel machen;
- 8) ... einmal auf der Ochsenheide Pflanzen pflücken;
- 9) ... einmal ein Konzert des Bielefelder Kinderchors besuchen.

Bank mit der Wiese getauscht, zahlreiche weitere Bielefelder hatten die gleiche Idee und haben es sich im Grünen bequem gemacht. Manche unterhalten sich, andere dösen vor sich hin, hören Musik oder spielen. Eine junge Frau, an der ich vorbeigehe, umgibt ein Hauch von Sonnencreme.

Ich entscheide mich für das obere Drittel des Parks. Hier sind im Moment weniger Besucher. Da dieser Teil höher liegt, hat man einen schönen Blick über den Bürgerpark und eine schöne Aussicht. Aus der Tasche hole ich mein Buch und lasse mich auf den Rasen sinken. Ein schönes Gefühl, ein schöner Ort, ein Ort, den man als Bielefelder erlebt haben muss.

Täglich grüßt das Murmeltier

Eine Spende macht die Neuanschaffung möglich

VON REGINE KLEIST

■ **Bielefeld.** Murmeltiere gehörten in Olderdissen lange zu den besonderen Lieblingen der Besucher. Die putzigen Nager, die sich gern auf die Hinterbeine stellen, tauchten überall im Tierpark auf – und ließen sich von den Besuchern gern mit Leckereien verwöhnen. Plötzlich aber begann ihre Zahl immer mehr zu schrumpfen. Von einem guten Dutzend blieb einsam und allein „der letzte Mohikaner“, übrig, wie ihn das Tierparkteam getauft hat. Der bekam nun neue Artgenossen, die sich schnell vermehren – und wieder eine umtriebige Großfamilie bilden sollen.

Das wünschen sich Tierparkleiter Herbert Linnemann – und der Olderdissenfan Dr. Martin Proske. Als der ehemalige technische Geschäftsführer der Stadtwerke vor bald zwei Jahren dem Heimattierpark eine Spende anbot, konnte er leicht für die Idee gewonnen werden, eine neue Zuchtgruppe für Murmeltiere zu fördern. Er setzte darauf, dass die nächsten Olderdissenbesuche dadurch für seine fünf Enkel noch spannender werden würden.

Es stellte sich aber als schwierig heraus, Tiere für den Neustart aufzutreiben. Linnemann: „Die ahnen es, wenn sie eingefangen werden sollen. Dann tauchen sie blitzschnell in ihre vielschichtigen Höhlensystemen ab. Sie einzufangen, ist fast unmöglich.“ Im Tierpark Potzberg in der Pfalz waren die Tierpfleger jedoch wohl noch etwas gewitzter und schneller.

Jedenfalls stammen von dort die drei Neuzugänge, die – passend zur ursprünglichen Herkunftsregion – in Olderdissen in der Anlage der Alpensteinböcke angesiedelt wurden. Tierpflegermeister Markus Hinker: „Unser letzter Überlebender hat sich sofort mit ihnen zusammengetan; keinerlei Beißeerei, er scheint viel munterer und richtig glücklich zu sein.“

Welches Geschlecht die Mur-



Spender: Dr. Martin Proske.

meltiere haben, vermag Hinker nicht genau zu sagen. „Eins der Pfälzer Tiere soll ein Weibchen und könnte sogar tragend sein. Murmeltiere haben keinerlei äußerliche Geschlechtsmerkmale. Sie müssten gefangen, Blut- oder Haarproben genommen und diese aufwändig untersucht werden. Wir wissen nicht einmal sicher, ob unser alter Mohikaner Männlein oder Weiblein ist. Aber vielleicht haben wir ja Glück und unter den beiden anderen, noch nicht ganz ausgewachsenen Neuen ist ein Männchen: oder wenigstens unter dem kommenden Nachwuchs.“

Die Murmeltiere tauchen nach seiner Auskunft jetzt wieder überall im Tierpark auf: z.B. am Kormoranteich und bei den Eseln. Sie sind nicht etwa ausgekniffen, sondern dürfen sich frei bewegen. Eins hält, wie bei Murmeln üblich, immer Wache, um die anderen bei Gefahr per Pfiff warnen zu können.

Täglich um 10 Uhr werden sie im Steinbockstall mit frischem Grün, Obst und Körnern gefüttert, damit die Tierpfleger und die Besucher sie im Blick behalten. Sie müssen fressen was das Zeug hält und sich ein dickes Fettpolster für ihren langen Winterschlaf in einer ihrer Höhlengänge zulegen. Der beginnt im Oktober – und dauert etwa sechs Monate. Erst im Frühling werden dann in Olderdissen wieder die Murmeltiere grüßen ...



Kommt aus der Pfalz: Das große der drei neuen Murmeltiere, die in Olderdissen einen Familienverband aufbauen sollen.

Bis zu 15 Jahre alt

■ Murmeltiere sind Nager, die beim Füttern aus der Hand ganz schön zubeißen können. Sie sind verwandt mit den Bibern, die ebenfalls keine äußerlich sichtbaren Geschlechtsmerkmale aufweisen. Wie bei diesen wachsen die vorderen Schneidezähne ein Leben lang nach.

Murmeltiere können bis zu 15 Jahre alt werden. Sie kommen nicht nur in den Alpen, sondern – in kleinerer Zahl – auch in den Pyrenäen und den Westkaparten vor.

Früher wurden sie gejagt, weil ihr Fett, zu Salbe verarbeitet, bei Rheuma helfen soll. *Kle*

Fußgängerin auf dem Gehweg lebensgefährlich verletzt

Rätselhafter Autounfall auf dem Quellenhofweg: Polo-Fahrerin kommt von der Straße ab und fährt durch dichtes Buschwerk



Ende einer Horrorfahrt: Die Windschutzscheibe ist nach dem Zusammenstoß stark gesplittert, die weiße Linie auf der Straße verdeutlicht die Irrfahrt vom Unfallort durch das Gebüsch bis hierher. FOTO: BARBARA FRANKE

■ **Bielefeld-Bethel (jr.)** Mitten auf dem Gehweg ist am Sonntag gegen 19.15 Uhr eine bisher nicht identifizierte Fußgängerin am Quellenhofweg angefahren und dabei lebensgefährlich verletzt worden. Die Unfallursache blieb bis zum Abend für die Polizei rätselhaft.

Laut Polizeisprecher hatte eine 59-jährige Bielefelderin kurz hinter dem Maraweg ihren silbernen VW Polo nahezu ungebremst auf den linken Gehweg gesteuert und dort die Fußgängerin erfasst. Diese schlug auf die Windschutzscheibe auf. Nach notärztlicher Behandlung wurde die Fußgängerin mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Gilead I gebracht. Die Autofahrerin muss nach

dem Zusammenstoß mit der Fußgängerin – möglicherweise durch Schock-Brems- und Gaspedal verwechselt haben, weil ihr Polo anschließend etwa 30 Meter durch hohes, dichtes Buschwerk fuhr. Danach kam der schwer beschädigte Polo wieder auf den Quellenhofweg zurück. Erst gut 100 Meter hinter dem Unfallort kam das Fahrzeug zum Stehen.

Der Wagen wurde von der Polizei sichergestellt. Die Fahrerin stand unter schwerem Schock. Hinweise auf Alkohol gab es laut Polizei nicht.

Der Quellenhofweg zwischen Mara- und Mamreweg blieb während der zeitaufwändigen Unfallaufnahme für mindestens 90 Minuten gesperrt.